

Stuttgart, den 6. Juli 1913.

P. P.

Veranlaßt durch Ihre Anzeige in Nr. 307 des Schw. Merkurs gestatte ich mir die höfliche Anfrage, ob eine Besetzung des in Rede stehenden Postens per 1. Oktober noch in Betracht kommt. In diesem Falle möchte ich Ihnen meine Dienste ergebenst zur Verfügung stellen und in Folgendem einen kurzen Überblick über meine bisherige Laufbahn geben.

Nach 8 jährigem Schulbesuch erstand ich eine 3 jährige kaufmännische Lehre im Hause der Herren Gebrüder Waldbaur, hier. In diesem umfangreichen Fabrikbetrieb wurde mir nicht nur eine gründliche kaufmännische Ausbildung, unterstützt durch gleichzeitigen Besuch der Stadt. Handelsschule Stuttgart, zu teil, sondern ich konnte mich auch viel im Betriebe bewegen, woselbst die modernen technischen Einrichtungen etc. mein ganzes Interesse fanden. Die hierbei erworbenen Kenntnisse konnte ich in meiner folgenden Stellung, in Firma Carl Christian Held, Stuttgart sofort praktisch verwerten und bereichern, da diese Firma ausgedehnte Beziehungen mit der gesamten süddeutschen Industrie unterhält, so daß ich heute ruhig sagen darf, genügende technische Kenntnisse zu besitzen, um mich in Ihrer Branche in kurzer Zeit gründlich einzuarbeiten.

Nachdem ich $2\frac{1}{2}$ Jahre in obigem Hause tätig, an selbständiges und sicheres Arbeiten gewöhnt war, entschloß ich mich, um meine Sprachenkenntnisse zu vervollkommen, eine Stellung im Hause W. Prinzing, Antwerpen anzunehmen, die ich nach etwa einem Jahre, während welchem ich mir genügende Kenntnisse der franz. Sprache erworben hatte, mit einem Korrespondentenposten im Armement

Armement Adolf Deppe vertauschte. Leider war meines Bleibens in dieser bedeutenden belgischen Rhederei nicht lange, denn ein Todes^{fall} zu Hause rief mich nach Stuttgart zurück. Hier trat ich dann sofort in einem mustergültigen technischen Großbetrieb, der Firma Robert Bosch, Elektromagnetos, in Stellung, bis ich im Herbst 1911 zur Fahne gerufen wurde. Augenblicklich diene ich im zweiten Jahre im Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich Nr. 125 und bin seit Herbst vorigen Jahres durch das Vertrauen meiner Vorgesetzten als Hilfsschreiber zum Gouvernement kommandiert. Ende September a.o. habe ich meiner aktiven Dienstpflicht Genüge geleistet und wäre event. nicht abgeneigt, eine passende Stellung im Auslande anzunehmen.

Erlauben Sie mir, meine in Abschrift beige-schlossenen Zeugnisse einer geneigten Durchsicht zu empfehlen; sie geben Ihnen die beste Auskunft über meine Fähigkeiten. Zur Vervollständigung füge ich bei, daß ich flotter Stenograph und Maschinenschreiber bin und genügend Selbstvertrauen und Energie besitze, um den in Frage stehenden Posten in der rechten Weise auszufüllen.

Sollten Sie mir Ihr Vertrauen schenken, so gebe ich Ihnen die Versicherung, zu tun, was in meinen Kräften steht, um mir in Bälde auch Ihre vollste Zufriedenheit zu erwerben.

Einem wohlwollenden Bescheide event. unter Angabe der näheren Bedingungen sehe ich gerne entgegen und zeichne in-
zwischen

Hochachtungsvoll

Helfritter Heinzelmann
Hilfsschreiber beim
K. Gouvernement.

2 Briefe!
Lautst. zurückgeben!